

- 1** Um Zions willen werde ich nicht schweigen,  
um Jerusalems willen nicht still sein,  
bis hervorbricht wie ein helles Licht seine Gerechtigkeit  
und sein Heil wie eine brennende Fackel.
- 2** Dann sehen die Nationen deine Gerechtigkeit  
und alle Könige deine Herrlichkeit.  
Man ruft dich mit einem neuen Namen,  
den der Mund des Herrn für dich bestimmt.
- 3** Du wirst zu einer prächtigen Krone in der Hand des Herrn,  
zu einem königlichen Kopfschmuck in der Hand deines Gottes.
- 4** Nicht länger nennt man dich „Verlassene“  
und dein Land nicht mehr „Verwüstung“,  
sondern du wirst heißen: „Ich habe Gefallen an dir“  
und dein Land wird „Vermählte“ genannt.  
Denn der Herr hat an dir Gefallen  
und dein Land wird vermählt.
- 5** Wie der junge Mann die Jungfrau in Besitz nimmt,  
so nehmen deine Söhne dich in Besitz.  
Wie der Bräutigam sich freut über die Braut,  
so freut sich dein Gott über dich.

### **Gott ist in unserer Mitte**

Krisenzeiten sind immer mit Ängsten, Sorgen und Nöten verbunden.  
Der Mensch versucht, diese zu bewältigen.  
Er versucht, Wege zu beschreiten, um aus diesen herauszukommen.

Der Prophet Jesaja spricht in eine solche Situation  
sein Hoffnungswort.  
Jerusalem, die Stadt Gottes, wird aufstrahlen  
durch das Licht und die Gerechtigkeit.

Mit hoffnungsvollen Namen wird die Stadt besungen.  
Das Düstere, das Ängstliche ist vorüber.

Gott selbst wird in der Stadt wohnen.  
Er wird die Mitte des Volkes sein.  
Wo Gott ist, ist Licht und Gerechtigkeit.  
Wo Gott ist, ist Hoffnung und Leben.

Auch uns gilt dieses Wort der Hoffnung.  
Mitten unter uns ist Gott, er ist bei uns.  
Er lässt uns nicht allein.  
Wenn wir uns um ihn versammeln,  
wenn wir ihm glauben und seinem Wort vertrauen,  
wird er uns stärken  
und die Kraft geben, die Krisenzeiten zu bestehen.

*Ihr Pfarrer Friedrich Trstenjak*